

Dr. Alfred Wolff-Eisner

– ein fast vergessener großer Forscher und produktiver Arbeiter!

Aufgrund der Recherchen von Christiane Bagnucki (siehe Artikel in dieser Ausgabe der Treffpunkte) sind wir auf den ehemaligen Eigentümer des Hauses Alt Kladow 5 (ehemals die Villa Wolff-Eisner) gestoßen. Der Grundbucheintrag vom 12. Februar 1909 besagt, dass der Eigentümer der praktische Arzt Dr. Alfred Wolff-Eisner ist.

Alfred Wolff-Eisner wurde am 25.08.1877 als

Sohn des Kaufmanns Louis Wolff und dessen Ehefrau Clara Eisner in Berlin geboren. Nach dem Studium in Berlin, Kiel und Tübingen promovierte er 1901. Eine preisgekrönte Dissertation über die „Reduktionsfähigkeit der Bakterien“ beleuchtet das frühe Interesse des jungen Forschers. Erste Kenntnisse der Hämatologie erwarb er sich als Volontärarzt 1901 in Berlin am Krankenhaus Moabit unter Professor Alfred Goldscheider und zusammen mit dem Hämatologen Hans Hirschfeld.

Ein Jahr später ging er bereits nach Königsberg an das Hygiene-Institut zu Professor Richard Pfeiffer, einem berühmten Schüler Robert Kochs. Er erlernte die Fertigkeiten der bakteriologischen und serologischen Untersuchung. 1903 gelang ihm hier eine „historische Tat“, die ihm einen bleibenden Platz in der Medizingeschichte sicherte: Er entwickelte die Technik, bei lebenden Organismen Knochenmarkzellen zu entnehmen, die heute in Form der Sternal-



Villa Wolff-Eisner Alt-Kladow 5, Ansichtskarte von 1917

Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

bzw. Beckenpunktion zu den klinischen Standardverfahren zählt. Bis dahin konnte Knochenmark nur postmortal untersucht werden. In Königsberg entdeckte Dr. Wolff-Eisner seine Lebensaufgabe: die Erforschung der Immunität.

1906 kehrte er nach Berlin zurück und erhielt die erstmals geschaffene Stelle eines Bakteriologen am Krankenhaus in Friedrichshain. In diesem Jahr verfasste er eine Monographie über „Das Heufieber, sein Wesen und seine Behandlung.“ Damit war der Allergieforschung ein neuer Weg gewiesen. Charakteristisch für die Person Wolff-Eisner scheint aber zu sein, dass er es nicht mit der Niederschrift bewenden ließ. Er engagierte sich aktiv als beratender Arzt beim „Deutschen Heufieberbund“ und gründete in Berlin eine Heufieberberatungsstelle, und zwar gegen den Willen der Berliner Ärzteschaft.

30 Jahre alt geworden, erhielt er die Leitung des bakteriologischen Labors. Hier entwi-



REISEAGENTUR
BELLINI

Ihr Reisebüro in Kladow

DEROUR



**Kompetente Beratung in
netter Atmosphäre.**



**Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Reiseagentur Bellini**

Tel. (030) 331 70 65

Sakrower Landstr. 23 · Ecke Parnemannweg
14089 Berlin

Zentrale Lage neben der Commerzbank

info@reiseagentur-bellini.de

COMPUTERLADEN KLADOW

Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen



**Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin**



030/3643 5793



030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de

www.computerladen-kladow.de

ckelte er 1908 einen Tuberkulintest, die sogenannte Calmette-Wolff-Eisner-Reaktion, der seinen Namen weltweit bekannt machte. In den folgenden Jahren entfaltete er eine große schriftstellerische Arbeit und schrieb Bücher u.a. zum Thema „Immunität“, die auch in andere Sprachen übersetzt wurden. Bis 1914 wurden über 120 Zeitschriftenaufsätze veröffentlicht. Zudem gründete er zwei eigene Zeitschriften, die aber im 1. Weltkrieg wieder eingestellt wurden. Im 1. Weltkrieg war er 1914/1915 als Chefarzt eines Seuchenlazarettes im Elsaß tätig. Dr. Alfred Wolff-Eisner wurde 1923 habilitiert und 1928 außerordentlicher Professor und Laborchef an der Kinderklinik der Charité. Zeitweilig war er auch stellvertretender Leiter des Robert-Koch-Institutes in Berlin. In dieser Zeit unternahm er Vortragsreisen nach New York, Madrid und Barcelona. Wolff-Eisner wurde allerdings nie ordentlicher Professor. Dieses hat wohl an dem zunehmenden Antisemitismus der damaligen Zeit gelegen. Gerüchte besagen, man hätte ihm eine ordentliche Professur angeboten, wenn er zum christlichen Glauben konvertierte. 1933 verlor er dann auch schlagartig alle seine Ämter und 1938 wurde ihm, wie allen jüdischen Medizinnern, die Approbation entzogen. Besonders muss er darunter gelitten haben, dass ihm auch untersagt wurde, seine geliebten Laborstudien weiter zu betreiben. Auf Verfügung der Gestapo wurde das gesamte Vermögen 1942 als „volks- und staatsfeindliches Vermögen“ eingezogen. Der letzte Wohnsitz der Familie war eine 2-Zimmerwohnung in der Uhlandstraße. Von hier aus wurde das Ehepaar am 17. März 1943 mit dem sogenannten „4. Großen Alterstransport“ in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Hier war er als Lagerarzt tätig, wobei ihm seine Frau Else assistierte. Beide überlebten das Lager.

Großer Weihnachtsbasar

24. November 2013

11 bis 17 Uhr

- Stände mit reichhaltigen Angeboten
- große Tombola
- gastronomische Leckerbissen

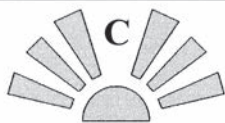
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch im
Berliner Golf Club Gatow e.V.
Sparnecker Weg 100, Tel. 365 00 06**



Mittellos in München angekommen, wurde er von den Amerikanern vorübergehend als Leiter einer Abteilung für KZ-Entlassene und Juden im Krankenhaus Schwabing eingesetzt. Wenig später erhielt er einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität München als Leiter des neurologischen Labors der neurologischen Klinik. Diesen Ruf verdankte er wohl der Fürsprache eines Kollegen und der Tatsache, dass im Rahmen

der „Entnazifizierung“ fast alle Universitätsprofessoren zwangsversetzt wurden oder untertauchen mussten. Typisch für Wolf-Eisner ist, dass er sogar seine Erlebnisse und Erfahrungen im Konzentrationslager wissenschaftlich verwertete und 1947 einen Bericht über die Gesundheitsverhältnisse im KZ Theresienstadt veröffentlichte. Er hatte allerdings seine Erlebnisse seelisch und körperlich nicht verkraftet, wie Doktoranden aus seiner Zeit bestätigen. Er starb am 29. März 1948 und wurde auf dem jüdischen Friedhof in München beigesetzt. Seine Frau starb wenige Jahre später mittellos. Der einzige Sohn Helmut, geboren 1907, emigrierte 1930 bereits nach Spanien und verstarb 1978 auf Ibiza.

Bezeichnend ist, dass ein würdiger Nachruf nur in einer angesehenen britischen Fachzeitschrift „Theo Landet“ erschienen ist. In Deutschland wurde dieser hervorragende



Contessa-Immobilien
Berlin und Brandenburg

14089 Berlin (Kladow)
Contessaweg 36 Tel.: 030 - 23 36 63 53
E-Mail: contessaimmobilien@arcor.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



J & MK Immobilien

Ihr regionaler Partner für Kladow, Gatow und Umgebung

Aus erfolgreichen Abschlüssen haben wir noch viele Kunden, die sich gern in unserer schönen Wohngegend niederlassen möchten.

Wir suchen daher intensiv:

- Einfamilienhäuser
- Villen
- Doppelhäuser
- Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke



Tel.: 030 - 36 80 2143
 Mobil: 0172 - 399 0 314
 E-Mail: immobilien@klausing.de
 Internet: www.klausing.de

Forscher fast völlig „vergessen“. Nur ein Artikel in einer deutschen medizinischen Fachzeitschrift nimmt sich seiner an. Zeitgleich wurde in den 1980er Jahren seine Grabstätte auf dem jüdischen Friedhof in München gesichert.

Der eingangs genannte Grundbuchauszug enthält zwei weitere Einträge, die Fragen offen lassen:

„Von Dr. Alfred Wolff-Eisner in München ist ein Anspruch auf Rückerstattung des Eigentums auf Grund der Anordnung BK/0/(49) 180 der Alliierten Kommission vom 26. Juli 1949 angemeldet.“ Dieser Vermerk ist am 5.1.1959 gelöscht.

Das Haus in Kladow wurde wohl von der Familie Wolff-Eisner ausschließlich als Sommerwohnsitz genutzt, wie es zu der Zeit durchaus für Berliner Familien üblich war. Der Familie muss es aber in der Gegend so gut gefallen haben, dass sie in Groß Glienicke, Seepromenade 8 (heutige Seniorenresidenz und Kindertagesstätte), ein weiteres großes Grundstück erworben haben sollen. Dem Vernehmen nach, so schreibt Christoph Classen in seinem Artikel über Alfred Wolff-Eisner in der Broschüre „Jüdische Familien in Groß Glienicke“, wollte das Ehepaar Wolff-Eisner hier eine Privatklinik errichten. Dazu kam es jedoch nie. Das hölzerne Wochenendhaus wurde in der Reichspogromnacht am 9. November 1938 völlig zerstört. Die Familie hat das Grundstück nach dem Pogrom nie wieder betreten.

Hans-Jürgen Lödden

**Werden Sie Mitglied
im Kladower Forum e.V.**

Haus und Wohnungsservice Urlaubsservice / Homesitting

www.haushaltsdienst-krieger.de



Ritterfelddamm 121a
14089 Berlin-Kladow
Fax: 030/36802710

 **030 / 36802712**

HAUSHALTSDIENST KRIEGER

Bestattungshaus Cladow



Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
jederzeit Hausbesuche**

K. Müller-Berndt
Parnemannweg 31
14089 Berlin

Tel.: 365 00 838 Tag und Nacht